



# G Mit Pionierarbeit

Die Physiotherapeutin Brigitte Stebler ist die Gründerin der Tierphysiotherapie in der Schweiz. Sie war Initiatorin des Tierphysiotherapeuten-Verbands, erarbeitete das Berufsbild mit und hilft seit über 20 Jahren Tieren und ihren Menschen beim Genesungsprozess – wie beispielsweise der elfjährigen Stute Amazing Grace, die nach einer Beckenfraktur nun wieder ein gesundes und glückliches Leben führen kann.

Katja Stuppia

Langsam senkt Grace den Kopf, schliesst die Augen und gähnt. «Brav», sagt Brigitte Stebler und lächelt. «Schön zu sehen, wie gut sie sich entspannen kann.» Dass die elfjährige Baden-Württemberger-Stute Amazing Grace hier in Buch bei Frauenfeld neben ihrer Besitzerin Claire Wedema und Tierphysiotherapeutin Brigitte Stebler steht, ist nicht selbstverständlich. Sechs Jahre ist es her – Grace war fünfjährig und ein halbes Jahr bei Claire Wedema –, als sich das Leben der Stute und ihrer Besitzerin von Grund auf veränderte. «Ich war mit Grace auf einem Spaziergang, als die Stute auf dem Asphalt stolperte, rutschte und hinfiel», erinnert sich Wedema. Schnell sah sie, dass der Sturz alles andere als harmlos gewesen war, denn ihre Stute, die zwar wieder auf-

## erreicht

gestanden war, konnte sich kaum mehr bewegen. Schnell kamen Reiter vom nahe gelegenen Reitplatz in Fehraltorf zu Hilfe, und gemeinsam schaffte man es, die schwer verletzte Stute ins Tierspital nach Zürich zu fahren.

### Grace wollte leben

Dort kam bald heraus, dass Amazing Grace eine Beckenfraktur erlitten hatte. Für viele Pferde ein Todesurteil. Nicht so für die Fuchsstute. Dank ihrem Kämpfergeist und einer grandiosen Teamleistung von Besitzerin, Ärzten und Pflegern des Tierspitals, später Ärzten der Pferdeklinik Thurland im HealthBalance Center in Uzwil und Tierphysiotherapeutin Brigitte Stebler lebt Amazing Grace heute ein glückliches Leben als ranghohe Stute in einer Herde und wird auch wieder regelmässig geritten. «Zu Beginn zweifelte ich oft, ob mein Ent-



**Bereits in den ersten Stunden nach einer Verletzung können Tierphysiotherapeuten wichtige Unterstützung auf dem Weg zur Besserung leisten.** Fotos: Katja Stuppia

scheid, den langen Genesungsweg mit Grace in Angriff zu nehmen, der richtige war», erklärt Claire Wedema und ergänzt: «Ich meine damit, ob er im Sinne des Pferdes war.» Die Stute habe ihr aber bei jedem ihrer täglichen Besuche im Tierspital gezeigt, dass sie leben wolle. «Sie wurde sechs Wochen im Netz entlastet und blieb dann noch eine siebte Woche im Tierspital, weil man sichergehen wollte, dass sie sich ohne Netz wieder zurechtfinden kann», erinnert sich Wedema. Von Anfang an aber sei sie in engem Kontakt mit Tierphysiotherapeutin Brigitte Stebler gestanden, die sie bereits vorher gut kannte, und schon kurz nach Grace' Einlieferung im Tierspital nahm die renommierte Physiotherapeutin ihre Arbeit mit der Stute auf. «Wir begannen mit Lymphdrainage, um das durch die Ruhigstellung überforderte Lymphsystem zu entlasten und so eine gute Versorgung des Körpers zu gewährleisten. Wichtig war auch, das gegenüberliegende Bein zu unterstützen, damit möglichst keine Überbelastung entstehen konnte. Man kann aus physiotherapeutischer Sicht vom ersten Tag an einiges tun, um die Heilung zu unterstützen und nicht erst dann, wenn massive Probleme oder Komplikationen auftreten», erklärt Stebler.

Später im HealthBalance Center in Uzwil begleitete man die Stute während vier Monaten auf ihrem

weiteren Weg, auch hier unterstützt und in guter Zusammenarbeit mit Brigitte Stebler. Wedema erinnert sich: «Die Zusammenarbeit mit den Ärzten und der Physiotherapeutin war in beiden Kliniken hervorragend, und ich konnte vom Wissen der Fachleute ebenfalls profitieren und unter ihrer Anleitung dann auch einiges selbst tun.»

### Warum keine Tierphysiotherapie?

Genau von diesem Standpunkt gingen die Tierärzte vom Tierspital Zürich gemeinsam mit Brigitte Stebler vor über 20 Jahren aus. Brigitte Stebler, ausgebildete Human-Physiotherapeutin, als Langläuferin im Spitzensport aktiv gewesen und ebenso mit Rennpfer-

den tätig, stellte sich damals die berechtigte Frage, weshalb man eigentlich keine Physiotherapie bei den oft stark belasteten Rennpferden anwenden würde? Dieser Gedanke liess ihr keine Ruhe mehr, und bald schon besuchte sie die Pionierin der Tierphysiotherapie Mary Bromiley in England. Und diese gab ihr einen einfachen Ratschlag: «Nimm ein Tieranatomiebuch und mach, was du beim Menschen auch machen würdest.» Zurück in der Schweiz betrat Stebler damit Neuland. Überzeugt von der Idee und gemeinsam mit ebenfalls interessierten Ärzten des Tierspitals Zürich, unter anderem Professor Michael Weishaupt, wurde 1996 eine entsprechende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Grossen Support erhielt sie auch von der damaligen Präsidentin der Humanphysiotherapeuten Omega Huber.

### Hohes Niveau ist wichtig

Die Arbeitsgruppe gründete 1998 den Schweizerischen Verband für Tierphysiotherapie SVTPT und erarbeitete in der Folge ein Berufsbild. «Wir waren uns von Anfang an einig, dass ein angehender Tierphysiotherapeut ein sehr gutes medizinisches Fachwissen mitbringen muss.» Zur zweijährigen berufs begleitenden Ausbildung zum Tierphysiotherapeuten sind deshalb nur Tierärzte und Humanphysiothera-



**Tierphysiotherapeuten benötigen ein sehr gutes medizinisches Fachwissen – Brigitte Stebler mit Grace während der Arbeit.**

peuten zugelassen. Seit mittlerweile zehn Jahren ist der Abschluss als Höhere Fachprüfung eidgenössisch anerkannt. Wer sich Tierphysiotherapeut mit eidgenössischem Diplom nennen kann, erfüllt die hohen Qualitätsansprüche, die sich der Verband zu Recht gesetzt hat. «Stete Weiterbildung ist vorgeschrieben, wer Aktivmitglied im Verband ist, verpflichtet sich zu regelmässigen Weiterbildungskursen», erklärt Stebler und ergänzt: «Mittlerweile haben wir auch im internationalen Vergleich ein hohes Niveau erreicht und haben uns im internationalen Verband, dem zehn Länder angehören, gut positioniert.»

### Verspannungen, Lahmheiten, Unfälle

Bei welchen Symptomen werden Tierphysiotherapeuten denn hauptsächlich gerufen? Brigitte Stebler zählt auf: «Bei Pferden sind es oft Verspannungen und Rittigkeitsprobleme, mit denen wir konfrontiert werden. So erhalten wir aber auch die Möglichkeit und Chance, den Besitzern unser Wissen weiterzugeben und sie auf mögliche Probleme zu sensibilisieren. Oft werden wir aber auch bei diffusen Lahmheiten gerufen oder auch, um das Pferd präventiv anzuschauen und festzustellen, wo Verbesserungen möglich sind.» Bei akuten Verletzungen wie bei Amazing Grace leisten Tierphysiotherapeuten bereits in den ersten Stunden wichtige Unterstützung auf dem Weg zur Besserung. «Und schliesslich können wir auch bei chronischen Verletzungen und Erkrankungen einiges tun», sagt Brigitte Stebler, «beispielsweise bei Arthrose können wir helfen, aus einem Schub herauszukommen.»

Nicht nur Pferde, auch Esel, Kühe, Hunde oder Katzen können physiotherapeutisch mit grossem Erfolg behandelt werden. «Bei Hunden sind es oft Rücken-, Hüft- oder Knieprobleme oder in der Rehabilitation nach Operationen, bei denen wir helfen können.»

### Ziele verschoben sich

Die heutige Behandlung bei Amazing Grace ist inzwischen abgeschlossen. Gemeinsam mit ihren Gefährten wird sie den Rest des Tages nun auf der grossen Winterweide verbringen. Noch immer besucht Brigitte Stebler die Stute und ihre Besitzerin in regelmässigen Abständen. Seit ihrer Beckenfraktur hat die Stute eine leichte Schiefe, die Stebler mit Physiotherapie auszugleichen versucht, indem Verspannungen gelöst und eingeschränkte Beweglichkeit verbessert werden. Gleichzeitig ist Claire Wedemas vorgängigstes Ziel, Grace beim Reiten und bei der Arbeit am Boden so gut wie möglich zu fördern, unterstützt durch die immer individuell angepassten Ratschläge der Physiotherapeutin. Ihre vor Kurzem absolvierte Ausbildung zur Reha-Trainerin hilft ihr dabei. «Klar, unsere einstigen Ziele haben sich etwas verschoben», erklärt die Pferdebesitzerin. «Ich war zwar nie eine angefressene Sportreiterin, sodass ich diesbezüglich wenig Ambitionen hatte, aber selbstverständlich steht seit ihrem Unfall immer im Mittelpunkt, dass Grace ein gesundes und glückliches Leben führen kann.» Vor diesem Hintergrund wurde auch die Ausbildung der Stute, begleitet durch die

Reitlehrerin Käthi Ziörjen, so angepasst, dass sie ihre Kraft und Balance wiederfinden konnte.

### Glückliches Leben

Und dieses glückliche Leben hat Amazing Grace. Mit ihrer Besitzerin und in ihrer Herde in Buch bei Frauenfeld, wo sie während des ganzen Jahres Weidegang in der Gruppe geniesst. Als ranghohe Stute übernimmt und trägt sie Verantwortung und erfreut mit ihrer aufgeschlossenen und freundlichen Art auch die Stallbesitzer Heidi und Hanspeter Knuip, die ihr Möglichstes tun, um ihren Schützlingen ein pferdegerechtes Leben zu bieten. Gerne beobachtet Stebler die Stute nun nach der Behandlung beim Austoben auf der Weide, zu Wedema und der Physiotherapeutin hat sich inzwischen auch Heidi Knuip gesellt. Mit grossen Galoppsprüngen führt Grace gemeinsam mit einer Araberstute die Herde an. Weit hinten am Waldrand kommt die Gruppe zur Ruhe, senkt die Köpfe und beginnt zu fressen. Ein schönes, friedliches Bild. Und in dem Moment wissen wohl alle, dass sich der lange Genesungsweg für Grace mehr als gelohnt hat.

## Eidgenössisch anerkannt

Seit zehn Jahren ist der Abschluss zum Tierphysiotherapeuten mit eidgenössischem Diplom als Höhere Fachprüfung eidgenössisch anerkannt. Um die berufsbegleitende Ausbildung absolvieren zu können, muss eine abgeschlossene Humanphysiotherapieausbildung, ein Veterinärstudium, ein Medizinstudium mit Zusatzausbildung in manueller Medizin oder eine gleichwertige Qualifikation vorgewiesen werden können. Alle weiteren Informationen sind auf der Website des Schweizerischen Verbandes für Tierphysiotherapie zu finden.

[www.svtpt.ch](http://www.svtpt.ch)



Gutes Team: Brigitte Stebler (l.), Claire Wedema und Grace.